

Digitale Verfahren: Entwicklung, Chancen und Risiken

DGCZ zum zweiten Mal Kooperationspartner für den Kongress Zahnärzte.



„Für die DGCZ ist es eine besondere Ehre, an einer der wichtigsten zahnärztlichen Fortbildungsveranstaltungen gestalterisch mitwirken zu dürfen und dabei das eigene Konzept mit einfließen lassen zu können.“



▲ Dr. Bernd Reiss, Vorsitzender der DGCZ.

■ Im Jahr 2011 brachte sich die Deutsche Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde (DGCZ) erstmals als Partner des wissenschaftlichen Programms beim Bayerischen Zahnärztetag ein. In diesem Jahr wiederholt sich diese erfolgreiche Zusammenarbeit. Dr. Bernd Reiss, der Vorsitzende der DGCZ, umreißt die spannende Entwicklung der digitalen Zahnmedizin in den letzten Jahren und fasst die Höhepunkte des 59. Bayerischen Zahnärztetages zusammen.

BLZK: 1992 wurde die DGCZ als Deutsche Gesellschaft für computergestützte restaurative Zahnheilkunde (DGCRZ) gegründet. Was stand damals im Mittelpunkt der Aktivitäten?

Dr. Bernd Reiss: Seinerzeit waren Computeranwendungen in der Zahnmedizin ein Randgebiet. Ziel der Gesellschaft war es, den computergestützten Anwendungen – damals noch beschränkt auf restaurative Verfahren – einen adäquaten Platz in der Zahnmedizin einzuräumen. „Gründungsväter“ waren praktizierende Zahnärzte, die früh die Chancen und Möglichkeiten neuer elektronischer Technologien erahnten. Deren praktische Umsetzung konnte durch den kollegialen Austausch in einer Gruppe leichter und kompetenter verwirklicht werden.

Seither hat sich viel verändert. Digitale Anwendungen in der zahnärztlichen Behandlung nehmen weiter zu. In welchen Bereichen liegen jetzt und in Zukunft die Chancen computergestützter Verfahren in der modernen Zahnmedizin?

Es gibt keinen Bereich mehr ohne digitale Verfahren und somit auch kein eigenes Fach digitale Zahnmedizin. Daher beschränkt sich die DGCZ nicht

mehr auf Restauratives, sondern umfasst Diagnose, Therapie und wissenschaftliche Dokumentation.

Die Chancen ergeben sich aus den klinischen Anforderungen: Kann ich digital etwas Sinnvolles machen, was ich sonst überhaupt nicht kann, dann ist es eine Therapieerweiterung. Beispiele hierfür sind Chairside-Restaurationen in einer Sitzung oder in Zukunft Verlaufskontrollen durch digitale volumetrische Bildüberlagerungen. Kann ich digital etwas besser machen, dann freue ich mich über eine Qualitätsverbesserung wie beim 3-D-Röntgen oder Backward Planning in der Implantologie. Kann ich digital etwas Bewährtes effizienter durchführen, so habe ich mehr Kapazitäten für andere Tätigkeiten. Beispiele sind Fernröntgenanalyse oder künftig digitalisierte Druckverfahren. Kann ich digital etwas kostengünstiger durchführen, etwa die Herstellung von Gerüsten oder künftig von Aligner-Schienen, wird es sich durchsetzen.

Zunehmend wichtiger wird es, zwischen den Einzeldisziplinen Schnittstellen zu besetzen und fachübergreifende Therapieansätze mithilfe digitaler Anwendungen anzubieten. Die DGCZ ist praktikerorientiert. Für den universitären Teil zeichnen der wissen-

schaftliche Beirat sowie die Sektion für angewandte Informatik verantwortlich. Das von der DGCZ herausgegebene „International Journal of Computerized Dentistry“ ist Medline-gelistet, und der ansehnliche Impact-Faktor zeugt von seiner wissenschaftlichen Bedeutung.

Die „Digital Dental Academy“ in Berlin vereint die gesamte Expertise in einem kompetenten, unabhängigen Ausbildungszentrum für Kollegen. Darin liegt der entscheidende Punkt für die erfolgreiche Umsetzung: Detailkenntnisse sind unabdingbar, um auch anspruchsvolle Situationen zu beherrschen, denn alle Patienten haben Anspruch auf die bestmögliche Versorgung.

Sehen Sie Grenzen für computergestützte Anwendungen? Wenn ja, wo?

Die Grenzen entstehen bei einer Techniklastigkeit, die an den zahnärztlichen Anforderungen und an den Patientenbedürfnissen vorbeigeht. Das virtuelle „Smile Design“ auf dem Facebook-Profil vom digitalen Zahnarzt darf und wird nicht die Regelversorgung sein.

Beim diesjährigen Zahnärztetag geht es um die praxisreife digitale Zahnmedizin. Können Sie einen kurzen Überblick zu den Schwerpunkten geben?

Digitale bildgebende Verfahren enden nicht bei der Röntgenaufnahme. Die digitale Abformung ist den Kinderschuhen entwachsen. Die sich neu ergebenden Möglichkeiten müssen allerdings kritisch und kompetent bewertet werden. Digital erstellte Restaurationen perfektionieren die Symbiose aus Funktion, Ästhetik und Dauerhaftigkeit – sei es zahn- oder implantatgetragen. Auch die Kieferorthopädie muss im digitalen Zeitalter völlig neu betrachtet und bewertet werden. Die Zeit des Nischendaseins ist vorbei. Gefordert ist daher eine neue Auseinandersetzung von allen Seiten.

Die Konsequenz des „digitalen Patienten“ und des Datenaustauschs ist für die tägliche Praxis nicht nur ein Fluch – sie stellt auch eine Herausforderung dar, die eigene tägliche Arbeit nachhaltig und erfolgreich zu optimieren.

Heuer ist erstmals eine Expertenrunde unter dem Titel „Der komplexe Fall interdisziplinär“ vorgesehen. Was genau ist geplant?

Die Teilnehmer erwartet die praktikerbezogene Betrachtungsweise eines spannenden Falls. Oft wird ein Kongressthema aus dem Blickwinkel des jeweiligen Experten aufgearbeitet. Für den Zahnarzt und den Patienten stellt sich das Vorgehen hingegen meist als Weg entlang eines klinischen Pfads dar. Eben dieser Pfad steht im Zentrum: Die Zahnhistorie bestimmt den Ablauf. An entscheidenden Stationen wie der Diagnose, Therapieentscheidung, Behandlungsdurchführung und Erhaltungsphase werden die Experten jeweils ihr kompetentes Wissen einbringen – oft an verschiedenen Stellen, gerne auch kontrovers, immer up to date und auf dem höchsten Niveau. So werden die Entscheidungen transparent und zugleich spannend dargelegt und beleuchtet. Meine Bitte an die Teilnehmer lautet daher: Seien Sie neugierig und freuen Sie sich auf manche Überraschung!

Die DGCZ ist bereits zum zweiten Mal Kooperationspartner des wissenschaftlichen Programms beim Bayerischen Zahnärztetag. Wo liegen aus Ihrer Sicht die Vorteile für die DGCZ, den Bayerischen Zahnärztetag und vor allem für die Teilnehmer?

Für die DGCZ ist es eine besondere Ehre, an einer der wichtigsten zahnärztlichen Fortbildungsveranstaltungen gestalterisch mitwirken zu dürfen und dabei das eigene Konzept mit einfließen lassen zu können. Aus der Praxis heraus wollen wir wissenschaftlich fundierte Erfahrungen, Ergebnisse und Hilfestellungen an interessierte Kollegen weitergeben, um sie im Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern weiterzuentwickeln. Unsere „Digital Dental Academy“ in Berlin versteht sich als High-End-Plattform für die Vermittlung von Spezialwissen. Bei der Themenauswahl auf Kongressen achtet die DGCZ vor allem auf praktikerorientierte Fragestellungen. Zahnmedizin ist nicht nur digital, sondern lebt von den Menschen. Und die sind im wunderschönen München – seien es Einheimische oder Gäste – besonders nett. ◀

ANZEIGE

Helfen Sie mit!

Werden Sie Förderer, Partnerpraxis oder Mitglied!



Das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. (HZB) unterstützt Menschen in Not. Zahnärzte behandeln ehrenamtlich Patienten ohne Krankenversicherungsschutz (Bedürftige, Obdachlose). Darüber hinaus wird auch Flüchtlingen geholfen, die unaufschiebbaren Behandlungsbedarf haben.

Aktuell steht dazu eine Praxis in der sozialmedizinischen Anlaufstelle des Malteser Hilfsdienstes im Rahmen des Projekts Malteser Migranten Medizin in München zur Verfügung. Die zahnärztliche Sprechstunde findet dort Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag statt. Notfallmaßnahmen und die Behandlung akuter Zahnschmerzen stehen im Vordergrund.

Ziel des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern e.V. ist es, sein Hilfsangebot kontinuierlich aus- und ein Netz von Zahnärzten aufzubauen, die über München hinaus auch an anderen Standorten in Bayern zahnärztliche Hilfe für Menschen in Not leisten. Neben der Verstärkung des Behandler Teams sind auch Geld- und Materialspenden willkommen.

Sie wollen uns aktiv unterstützen oder sich finanziell engagieren?

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.
c/o Bayerische Landes Zahnärztekammer, Flößergasse 1, 81369 München
Tel.: 089 230211-364
Fax: 089 230211-365
E-Mail: hzbayern@blzk.de, Internet: www.hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de